

Schloss Sonnenberg

Die Burg erwähnt 1242; nach Grossbrand von 1595 durch Matthias Höbel für Jost Zollikofer aus St. Gallen unter Einbezug älteren Mauerwerks neu errichtet. Seit 1678 Statthalterei des Klosters Einsiedeln. Renov. 1953. Imposante Anlage aus N-S gerichtetem Treppengiebelhaus und westl. hufeisenförmig anschliessender Umbauung eines Binnenhofes. Die SO-Kante des Hauptbaues besetzt ein runder, die Achse unter dem Quergiebel und die NO-Ecke je ein vierkantiger Erkerturm. Vom südl. vorgelagerten Zwinger hat sich ein rundbogiger Torbogen von 1623 erhalten. EG des südl. Hoftraktes durch breitspurige Arkaden geöffnet. Löwenbrunnen. Quadratisches, überwölbtes Treppenhaus mit Mittelpfeiler. Im 1. OG Steckborner Prachtsofen 1751 von Hans Heinrich II. Meyer mit älteren Füllkacheln von David II. und Ludwig II. Pfau, Winterthur. Im 2. OG **Prunksaal**, stuckiert und ausgemalt 1757 durch Anton Greising aus Überlingen; rest. 1969. Mit den gemalten Eckfeldern symbolisiert die Deckenplastik die vier Jahreszeiten und die vier Elemente. Im Mittelfeld Muttergottesbild mit Einsiedler Vedute, in den Randspiegeln Verkündigung, Weihnacht, Anbetung und Abendmahl. Türen und Fensterläden mit Monatsbildern bemalt. Neben dem Saal gewölbte Hauskapelle mit Altar des 18. Jh. und Immakulatastatue. Zahlreiche Einzelbilder und altes Mobiliar.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

